

schien ihm!) – spricht der 55-jährige vom Hund gerne als unserem „leisen Kritiker, der neben uns herläuft und ständig spiegelt, wie wir uns innerlich fühlen“.

Ständig zu spiegeln, wie wir uns fühlen, klingt nach einer echt schweren Auf-

gabe mit unserem Hund, als mit dem vor uns liegenden Tagwerk, Aufgaben oder anstehenden Meetings beschäftigt sind. Der Hund läuft also im wahrsten Sinne des Wortes nebenher. Das ist insofern fatal, als es unserem vierbeinigen Freund

dann fällt es dem Hund sehr schwer, uns zu vertrauen und zu sagen: „Mach du mal!“

Das neue Buch des Hunde-Verhaltenstherapeuten hat zwar auch den

SUSANNE HENGESBACH

Stadt-Wölfe erscheint am 2. März bei Gräfe und Unzer. Die gebundene Ausgabe kostet 19,99 Euro.

nich (81).

ZUM DIENSTJUBILÄUM

Ralf Uhl, 25 Jahre bei der Rhein Energie AG.

NOTDIENSTE

Arztrufzentrale: Ruf 116 117.

Kinderärztlicher Notdienst:

Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99.

Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0.

Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.

Privatärztlicher Notdienst:

Ruf 1 92 57.

Zahnarzt: Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansagedienst).

Apotheken:

Notdienst-Auskunft:

Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

Altstadt-Süd, Katharinen-Apotheke, Severinstraße 127, Ruf 9 32 00 45.

Bayenthal, Artus Apotheke, Bonner Str. 244, Ruf 38 20 14.

Buchheim, Buchheimer-Apotheke, Frankfurter Str. 92, Ruf 69 48 70.

Ehrenfeld, Provita-Apotheke, Venloer Str. 247, Ruf 9 52 24 80.

Neubrück, Kranich-Apotheke, Thomas-Dehler-Weg 1, Ruf 8 90 89 89.

Nippes, Uhlen-Apotheke, Wilhelmstr. 55, Ruf 73 34 12.

Sülz, Loreley-Apotheke, Zülpicher Str. 227, Ruf 41 38 50.

Stammheim, Schloss Apotheke, Gisbertstr. 92, Ruf 66 13 57.

Worringen, Worringer-Apotheke, Sankt-Tönnis-Straße 57, Ruf 78 21 22.

Tierarzt (19-8 Uhr):

Tierklinik Dr. E. Kellerwessel, Sülz, Ruf 4 20 29 40.

TICKER

Manfred Krombach im Vorgarten geehrt

Karnevalistische Ehrungen funktionieren auch noch nach Aschermittwoch. Schließlich sollte Manfred Krombach, der musikalische Kopf und Leiter der Colonia Big Band – seit mehr als 20 Jahren Sitzungskapelle bei der KG Greesberger –, von denen zum Ehrensensator ernannt werden. Da hierzu mangels Veranstaltungen in der Session keine Gelegenheit war, verlegten Greesberger-Präsident Markus Otrzonek, Senats-Chef Hermann-Josef Kastenholz und Literat Christian Böhm diese Ehrung kurzerhand in Krombachs Vorgarten. Dort überreichten sie dem Musiker Urkunde und Gesellschaftsmütze. (NR)

Sohn von Angelo Kelly rappt

Nun startet auch Gabriel Kelly (19), ältester Sohn von Angelo und Kira Kelly, eine Musik-Karriere als Solosänger. Nachdem er in den vergangenen Jahren als Teil der Band „Angelo Kelly & Family“ durch Europa getourt war, hat er die Zeit des Lockdowns genutzt, um einen eigenen Stil zu entwickeln. Und so hat der Deutsch-Ire mit Produzent Alex Papatheodorou, der auch schon mit Wolf Maahn, Klaus Major Heuser und Heino gearbeitet hat, in dessen Kölner Studio an deutschen Rap-Songs gearbeitet. Erstes hörbares Ergebnis ist die Single „Sucht“, die jetzt auf allen bekannten Portalen veröffentlicht wurde. Auch das dazugehörige Video gibt es zu sehen. Doch so ganz ohne Familie geht es anscheinend auch für Gabriel Kelly nicht. Die weibliche Stimme im Refrain hat seine ein Jahr jüngere Schwester Helen eingesungen – per Computer und Internet von Irland aus. (NR)

Verein zu Ehren Marie-Luise Nikutas

Gedenken „Es geht mir darum, das Andenken an **Marie-Luise Nikuta** zu bewahren, etwas Nachhaltiges zu schaffen“, sagt **André Schulze Isfort**, Präsident der **Stattgarde Colonia Ahoj**. „Schließlich hatte sich zwischen uns beiden im Laufe der Jahre eine recht enge Freundschaft entwickelt.“ Und so hat er zum ersten Todestag der Motto-Queen, die im Vorjahr am Karnevalsdienstag im Alter von 81 Jahren gestor-

ben ist, eine Plakatwand an der Ecke Severinstraße/Im Dau gemietet. „Da bisher Corona-bedingt weder eine Trauerfeier noch ein Zusammentreffen anderer Art möglich war, soll die Plakatwand Nikutas Persönlichkeit würdigen und Passanten zu einem kurzen Moment der Erinnerung einladen“, sagt Schulze Isfort. Vielleicht summen oder singen sie dabei einiger ihrer größten Hits, auf die auf dem Plakat verwiesen wird – von „E

paar Jrosche für Ies“ bis „Weißte wat, mer fahre met d'r Stroßebahn noh Hus“.

Die Plakataktion ist zugleich Startschuss zur Gründung eines Vereins, den ein Freundeskreis unter dem Namen „Levve un levve losse“ eintragen lassen will. Ziel ist es, dauerhaft an das Leben und Wirken Nikutas zu erinnern und dies öffentlich zugänglich und erlebbar zu machen. Schließlich habe die Sängerin und Komponistin, so Schulze Isfort, über Jahrzehnte das kölsche Liedgut und den Karneval mitgeprägt. „Sie war Botschafterin der kölschen Sproch, des Fastelovends und der Stadt. Sie hat jung und alt, nah und fern mit ihren Liedern erreicht und war ein Beispiel gelebter Emanzipation. Auf den Bühnen hat sie ihren Mann gestanden und sich nichts vorschreiben lassen.“

Jeder, der sich der Grande Dame des kölschen Liedgutes verbunden fühle, könne dem Freundeskreis beitreten und den neuen Verein unterstützen. Sobald es die Corona-Regeln zulassen, soll dann eine offizielle Gründungsveranstaltung stattfinden. Schon jetzt steht Nikutas Tochter **Andrea Nikuta-Meerloo** als Ehrenvorsitzende fest. Sie hat auch mit Schulze Isfort als erste die fertige Plakatwand begutachtet. Das Motto-Lied des Vereins erklingt künftig auch an Nikutas Grab auf Melaten. Über einen am Grabstein angebrachten QR-Code, über den auch Fotos aus der langen Karriere der Motto-Queen zu sehen sind. (NR)



André Schulze Isfort und Andrea Nikuta-Meerloo an der Plakatwand

Foto: Schulze Isfort